Deutsches Reich.

Der Johanniterorden hat mit den Diakonissen-Mutterhäusern in Deutschland eine Vereinbarung getroffen, nach welcher evangelische Frauen und Jungfrauen auf seine Kosten in einem sechsmonatlichen Lehrgange in der Krankenpflege ausgebildet werden, um so theils für Kriegs- und sonstige Nothfälle ein eigenes Pflegepersonal zu gewinnen, theils überhaupt für Krankenpflege vorgebildetere Kräfte zu erlangen. Die ausgebildeten Pflegerinnen werden durch den Herrenmeister des Johanniterordens zu „dienenden Schwestern" desselben ernannt und für Kriegs- und sonstige Nothfälle von ihm einberufen. Außerdem bleibt es ihnen überlassen, sich in ihrem Wohnorte als Krankenpflegerinnen nützlich zu machen.

Erzbischof Dinder soll — einer Mittheilung des Berl. Tagebl. zufolge — im tiefsten Incognito während der ersten Hälfte der vor. Woche in Berlin gewesen sein.

* Die schon erwähnte Verfügung des Prinzregenten von Baiern, durch welche das Kabinetssekretariat aufgehoben wird, hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe Mich bewogen gefunden, vom 1. August d. J. an das Kabinetssekretariat aufzuheben. Die Besorgung der erforderlichen Kanzleigeschäfte übertrage Ich fortan Meiner Geheimkanzlei; dieselbe ist Meinem Generaladjutanten, dem Generalmajor Freyschlag von Freyenstein, unterstellt."

„In weitesten Kreisen," bemerken dazu die „Neuesten Nachr.", „wird die Beseitigung jener, dem Wesen eines konstitutionellen Staatswesens widersprechenden Einrichtung mit Freude und Dank begrüßt werden."

* **Berlin**, 31. Juli. Der Dampfer „Roma" mit den Ablösungs-Kommandos für S. M. Kreuzerfregatte „Bismarck" und S. M. Kreuzer „Nautilus" ist heute in Singapore eingetroffen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen.

Gerichtsverhandlungen.

* Berlin, 31. Juli. Unter der pomphaften Firma „Deutsches Export-Musterlager Union, Kommandit-Gesellschaft W. J. Schmidt & Co." bestand hier ein Geschäft, welches der Kaufmann Karl August Julius Wilhelm Schmidt in den Jahren 1884 und 1885 als persönlich haftender Gesellschafter leitete und das im Dezember 1885 an die Herren Arthur v. Krause und Paul Lagemann überging. Im vor. Frühjahr stellte es sich heraus, daß Schmidt während seiner Geschäftsleitung eine bedeutende Anzahl von Betrügereien sich hatte zu Schulden kommen lassen, von denen die meisten in das Gebiet des Kautionsschwindels fallen. Wie dies gewöhnlich in solchen Fällen geschieht, hat der Angeklagte in die gelesensten Zeitungen Inserate einrücken lassen, durch welche er zur Bewerbung um die in seinem Geschäft vakant gewordenen Stellungen einlud, doch mußten die Kandidaten selbstverständlich das nöthige Geld zu einer entsprechenden Kaution haben. Der schlaue Mann hatte nicht schlecht spekulirt, denn es meldeten sich der Bewerber mehr, als er brauchen konnte. Mit großer Beredtsamkeit wußte er nun den jungen Leuten die Lage seines Geschäfts in den glänzendsten Farben zu schildern und machte dadurch die Stellungsuchenden so vertrauensselig, daß dieselben ihm unbedenklich ihre Kautionen in nicht unerheblichen Beträgen anvertrauten. So erzählte er einem Kassenbuchhalter, welchen er gegen eine Kaution von 5000 M. engagirte, daß sein Geschäft glänzend sei, er wäre aber wiederholt von seinen Leuten um größere Summen betrogen worden und müsse deshalb auf eine Sicherstellung bedacht sein. Nebenbei bemerkte er noch, daß er bei der Deutschen Bank ein Guthaben von 30,000 M. habe, dasselbe aber zur Zeit nicht abheben könne, weil er sich mit demselben bei einem Grundstückskaufe für das Exportmusterlager Union betheiligen müsse. Mit diesem Guthaben, das in Wahrheit gar nicht existirte, flunkerte der Angeklagte überhaupt jedesmal, wenn es sich darum handelte, eine Kaution zu ergattern. Er zeigte den betreffenden Personen sogar ein auf seinen Namen lautendes Bankbuch vor, in welchem sich mehrere Eintragungen über 10,000 und 20,000 M. befanden, die ordnungsmäßig mit zwei Namensunterschriften und einem Stempel mit der Inschrift „Deutsche Bank" versehen waren. Nach der Anklage soll nun der Angeklagte zum Zwecke der Täuschung in ein altes Bankbuch eigenmächtig Eintragungen gemacht, dieselben mit den sehr geschickt nachgemachten Unterschriften versehen und die Stempelmarken mit einem eigens zu diesem Zwecke angefertigten Trockenstempel ausgeführt haben. Der Angeklagte hat in der That durch einen seiner Lehrlinge bei einem Stempelfabrikanten einen Gummistempel genau nach dem Muster des Stempels aus einem alten Bankbuch der „Deutschen Bank" bestellen lassen. In dem gestern in dieser Sache vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I stattgehabten Termin leugnete der Angeklagte jede Schuld, der Gerichtshof erkannte aber schließlich auf zwei Jahre sechs Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

** **Osterfeld**, 31. Juli. Auf die letzte Mittheilung bezüglich des Osterfelder Vorschuß-Vereins muß noch ergänzend hinzugefügt werden, daß der von Hrn. Kassirer Nackwitz gemachte Vorschlag keineswegs so mißliebig aufgenommen wurde, um so weniger, als derselbe durch zwei juristische Gutachten und unter Berufung auf Urtheile des Reichsgerichtes in gleichen Fällen erläutert und begründet wurde. Man glaubt vielmehr allgemein, daß die Teucheraner, vertreten durch Hrn. Kantor Schmidt, doch endlich den besseren Theil wählen und den Vorschlag des jetzigen Vorstandes annehmen werden. Im übrigen theilen wir noch mit, daß der Unterverbandsrevisor Hr. Brandt aus Halle und unter Beihilfe des Hrn. Hebestreit aus Zeitz die Superrevision ausführt. Auch soll der Revisor Hr. Sachtler im Auftrage der Staatsanwaltschaft in Sachen Hering und Genossen demnächst eine weitere Untersuchung vornehmen und es werden sich nunmehr wohl die Teucheraner klar werden, daß Hr. Sachtler in Teuchern und Osterfeld nothwendig war. Ein Beweis mehr, wie frei dieselben sich ausgesprochen haben, was — wie wir erfahren — noch seine besondere Erledigung finden wird.

+ **Nordhausen**, 31. Juli. Die Stammgäste einer Gastwirthschaft in Worbis wurden an einem der letzten Abende — oder auch einer der letzten Nächte — nicht wenig überrascht, als um die Mitternachtsstunde, wo sie noch immer beisammen saßen, eine weißgekleidete Gestalt, die Frau eines der Stammgäste, eintrat, stumm zum Tisch schritt, dort das Abendbrot für ihren Mann niedersetzte und ebenso stumm die Wirthsstube verließ. — Der Landesverband „Schwarzburger Kriegerkameradschaft" begeht am 11. und 12. Sept. zu Großenehrich sein diesjähriges Landeskriegerfest. — Vom Eichsfelde berichtet die Heiligenst. Ztg., daß in den letzten Tagen dort seltene Naturerscheinungen (?) beobachtet worden sind. Dieselben zeigten sich abends beim tiefsten Stande der Sonne über den Getreidefeldern, besonders über den mit Roggen bestandenen Aeckern. Es wurden nämlich, dicht über diesen schwebend, kleine blaue Kugeln gesehen, welche die Größe gewöhnlicher Gummibälle hatten und in Massen von vielleicht 100 Stück beieinander waren. Zu gleicher Zeit, aber in einiger Entfernung davon, sah man wieder andere Kugeln, die aber die Größe von Kegelkugeln und eine rothe Farbe zeigten. Wieder an einer anderen Stelle waren dieselben dunkelblau, gelb, grün ꝛc.

-s. **Querfurt**, 1. Aug. Am 5. u. 6. d. wird in unserer Stadt der Unterverbandstag für die Genossenschaften der Unterverbandstag für die Genossenschaften der Provinz Sachsen und Anhalt abgehalten. Die Vorverhandlungen beginnen am 5. d. abends, die Hauptverhandlungen am folgenden Tage früh 8½ Uhr.

— In den diesjährigen Entlassungsprüfungen an der Evangelischen Erzieherinnen-Anstalt und dem Evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig bei Zeitz haben u. a. das Zeugniß der Befähigung erlangt: I. als Erzieherinnen und für das Lehramt an höheren Mädchenschulen: Agnes Herrmann zu Burg, Regierungsbezirk Magdeburg, Marie Liebau zu Droyßig bei Zeitz, Eugenie von Michaelis zu Tangermünde, Elisabeth Wagner zu Apollensdorf bei Wittenberg an der Elbe; II. für das Lehramt an Volksschulen: Hedwig Nickel zu Zeitz. Der Seminardirektor Schulrath Kritzinger zu Droyßig ist bereit, über die Befähigung der Kandidatinnen für bestimmte Stellen im öffentlichen und im Privatschuldienste nähere Auskunft zu geben.

H. **Bernburg**, 1. Aug. In gestriger Gemeinderathssitzung fand die Einführung des neuen Stadtraths, Rentner Siegel, sowie der Stadtverordneten Dr. Fischer und Zorn statt. Dem in derselben Sitzung erstatteten Verwaltungsberichte für 1885 entnehmen wir das Nachstehende. Der Gesammtflächeninhalt der Gemarkung Bernburg umfaßt 3558 ha 4718 ar. Die Einwohnerzahl ergiebt 21,463 Personen. Unter den 334 Bauerlaubnißgesuchen haben sich 100 Baupläne zu neuen Wohnhäusern befunden. Die Häuserzahl betrug 1999, welche bei der Anhalt. Landesbrandkasse mit ca. 22 Mill M. versichert sind. Der Wasserverbrauch aus dem städtischen Wasserwerke hat gegen 1884 um 22 Proz. zugenommen. Aufgrund der neuen reichsgesetzlichen Bestimmungen haben sich 9 Innungen gebildet, von denen 3 die Berechtigung erhalten haben, daß ausschließlich ihre Mitglieder Lehrlinge halten dürfen. Die Einlagen der Sparkasse des Kreises haben die Höhe von 10½ Mill. erreicht, der Reservefonds beträgt 462,421 M. Die Armenkasse verausgabte 28,730.30 Mark. Die Schulen wurden von 3964 Kindern besucht, darunter 264 Auswärtige. Im Schlachthause wurden 10,770 Stück Vieh geschlachtet. An Steuern sind erhoben 203,959 M., einschließl. 62,739.60 M. Staatssteuern. Das Reinvermögen der Stadt beträgt 741,429 M. Der bedeutendste Steuerzahler ist mit einem Einkommen von 300,000 M. zur städt. Steuer veranlagt.

△ **Zeulenroda**, 31. Juli. Die hiesige Bäckerinnung ist neu begründet und zum Obermeister Hr. Karl Förster erwählt worden. — Der Gewerbeverein zu Plauen gedenkt Ende August den hiesigen Verein für Naturwissenschaft und Gewerbe zu besuchen und gleichzeitig einige der größeren gewerblichen Anlagen zu besichtigen. — Der hiesige Gewerbeverein hat für den 22. August einen Besuch der Altenburger Landesausstellung in Aussicht genommen.

— Am 31. Juli ist die von der Dahme-Uckroer Eisenbahn-Gesellschaft hergestellte, 12,6 Kilom. lange Eisenbahn von Dahme nach Uckro mit der Zwischenhaltestelle Kemlitz dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Vermischtes.

— [Prinz Friedrich „Starcmbrk,"] ein Sohn des Fürsten Karl Schwarzenberg, wurde in diesen Tagen in Prag an der czechischen Universität zum Doktor der Rechte promovirt. Es war, wie man der „Schl. Ztg." schreibt, ein Ehrentag der gesammten czechischen Nation, wenigstens waren alle ihre Kapazitäten und Würdenträger als Zeugen und Gäste erschienen, allen voran der böhmische Statthalter Baron Kraus. Freudestrahlend nahm der glückliche Vater die Glückwünsche der vielen Konnationalen entgegen. Als Thema für seinen natürlich in czechischer Sprache gehaltenen Dissertationsvortrag hatte der Doktorandus die unter der Herrschaft der Gesinnungsgenossen seines Vaters so aktuell gewordene Frage der Verifizirung der streitigen Abgeordnetenwahlen gewählt. Natürlich bekannte sich der Prinz-Doktor als Vertheidiger jener Maximen und Praktiken, von welchen die gegenwärtige Reichstagsmajorität bei Verifizirung streitiger Abgeordnetenwahlen sich leiten läßt, was übrigens schon deshalb nicht Wunder nehmen kann, weil nicht anzunehmen ist, daß der Prinz Starcmbrk den Vortrag allein fertig gebracht hat. Die Angelobung glaubte der ehrenwerthe Starcmbrk mit einer Danksagung verquicken zu müssen, welche über seine politische und nationale Gesinnung keinen Zweifel bestehen läßt. Während nämlich die Eidesformel nur die Worte: „jederzeit dem Kaiser und Vaterland seine Dienste zu leisten" enthält, fügte der einem mehrhundertjährigen reichsständischen deutschen Adelsgeschlechte entstammende Sprößling mit rührender Unverfrorenheit noch das Gelöbniß bei, jederzeit seiner geliebten Nation („miléma národu") seine Dienste widmen zu wollen.

— [Der Afrikareisende Sigmund Israel,] welcher kürzlich in Hamburg als des Betruges verdächtig verhaftet worden ist, war nach der „T. N." vom Auswärtigen Amt in Berlin an Herrn Lüderitz empfohlen worden, der nichts weniger als gute Erfahrungen mit ihm gemacht habe.

pp. [Internationales Schachturnier zu London.] Der von einem Schachgönner für die brillanteste Partie ausgesetzte Spezialpreis von 2 Guineen wurde E. Schallopp zuerkannt, und zwar für seine (von uns mitgetheilte) Partie gegen Gunsberg, in der Schallopp drei Bauern opferte, später die Dame en prise ließ und in deren Schlußkombination er, wenn der Thurm geschlagen wurde, noch mittels eines Läuferopfers matzusetzen gedachte.

+ [Schiffszusammenstoß.] Man berichtet uns aus London: Am Donnerstag abend gegen 9 Uhr stieß auf der Höhe von Queenstown unweit des Spit-Leuchtthurmes der Eisenbahndampfer „Monkstown", der 50 Passagiere an Bord hatte, mit dem Handelsdampfer „Augusta" aus Cork zusammen. Ersterer hatte die Wachtlichter angezündet und brauste mit voller Fahrgeschwindigkeit dahin, als man die „Augusta" den Hafen verlassen und gerade auf den „Monkstown" zuhalten sah; ehe an ein Ausweichen zu denken war, hatte sich die „Augusta" in die Seite des „Monkstown" gebohrt. Sämmtliche Passagiere flüchteten sich an Bord der „Augusta", da sie das Sinken ihres Schiffes befürchteten, und wurden später von dem zum Beistande herbeigeeilten Dampfer „Glenbrook" aufgenommen und nach Queenstown befördert. Inzwischen war es gelungen, die beiden Fahrzeuge von einander frei zu machen, und man fand, daß der „Monkstown" eine Oeffnung in seiner Seite hatte, die sich etwa 1 Fuß über der Wasserlinie bis fast zum Schiffsrande erstreckte.

— [Luftschiffahrt.] Aus Paris wird telegraphisch berichtet: Der Aëronaut Lhoste ist auf einem mit Segel und Schraube versehenen Luftballon um Mitternacht in Cherbourg aufgestiegen und morgens in England glücklich angelangt. Das Experiment ist gut gelungen.

— [Jugendliche Mörderin.] Das Verbrechen der 12jähr. Mörderin Schneider in Berlin hat ein Seitenstück in Karchwitz (Schlesien) gefunden. Die 14jährige Marie Apoitel verdingte sich

---

[20]

Das Gespenst der Ehre.

Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Auch Berthold hatte seine schöne Tänzerin bereits erkannt. „Wie mag die nur ins Wasser gekommen sein," brummte er mit einem Blick auf die Mutter, die schweigend und beschümt neben ihm schritt. „Jammerschade wär's gewesen!"

Mühelos erreichte er das nächste Haus, wo ihn die Mädchen schon empfingen und Eva Westerström bewußtlos auf ein ärmliches Bett gelegt ward.

„Geh und überlaß uns das weitere!" gebot ihm jetzt Meta. Die Mutter hatte sich bereits über die Verunglückte gebeugt und die Kleidung derselben aufgerissen.

Mit phlegmatischer Miene folgte Berthold der Aufforderung und trat hinaus.

„Fräulein Westerström! Ei sieh doch! Hätt' ich neulich auf dem Ball ahnen können, daß ich ihr im Tanz der Wellen wieder begegnen sollte!"

Berthold, triefend von Wasser, setzte sich mit Seelenruhe auf einen Haublock vor der Thüre, nahm einem Fischerjungen Rock und Hut ab, die dieser ihm brachte, und starrte auf das Wasser hinaus, bis die Schwester kam und ihm meldete, daß die Unglückliche allmälig wieder zu sich komme.

„So seid Ihr ja nicht mehr nöthig hier," antwortete er, sich erhebend. „Fahrt zur Stadt, ich folge Euch mit dem nächsten Bahnzuge. Man wird hier ja einen warmen Herd haben, an dem ich flüchtig meine Kleider trocknen kann. Schaden verursacht ja so ein Bad im Sommer nicht!"

Er trat ins Haus zurück und suchte die Küche. Die beiden Mädchen vergessend, setzte er sich an das Feuer, über dem ein qualmender Pechfessel hing, bis endlich auch die Mutter der Unglücklichen zu ihm trat, um ihm in schlechtem Deutsch ihren Dank auszusprechen.

„Zum Glück war ich dem Fräulein schon kürzlich auf dem Balle vorgestellt und durfte mir also die Erlaubniß nehmen, sie zu retten," lachte er gutmüthig. „Aber sagen Sie mir, hat sie vielleicht eine unglückliche Liebe, die sie zu einem solchen Entschlusse getrieben?"

Frau Westerström schien verlegen. Berthold schüttelte sich vor Frost und Hitze, denn seine Kleidung dampfte ihm am Herde schon auf der Haut. Er legte den Rock an und fuhr sich durch das nasse Haar.

„Meine Tochter ist so seltsam und unberechenbar," sagte sie zögernd. „Sie sitzt schon drüben in den ärmlichen Kleidern, die man ihr geborgt, und — fragte, wer es sei, der sie gerettet. Die Damen gaben ihr Auskunft."

„Hm, sollte ich ihr schon meine Aufwartung machen können."

„Sie verlangt, noch heute abend zurückzukehren."

Von Frau Westerström begleitet, trat er in das enge Zimmerchen. Eva saß in einem ärmlichen plumpen Kattunkleide, das Haar im Nacken aufgeheftet, die Hände im Schooß. Mit naiver Neugier schaute sie dem Eintretenden entgegen, ohne Verlegenheit erkannte sie ihren Tänzer.

„Sie sind's wirklich, Herr v. Hollmayer! rief sie, wieder ganz lebendig, Berthold die kleine, schmale Hand entgegenstreckend. „Ich ahnte nicht, daß ich gerade Ihnen diese Mühe bereitete, habe aber auch gar keine Vorstellung von dem, was mit mir geschehen ist! Eigentlich müßt ich mich bei Ihnen entschuldigen!"

Ihre Miene war so reizend kindlich, ihre schwedische Aussprache klang so drollig, daß Berthold lachte.

„Es ist eben alles zugegangen, wie es bei dergleichen zu geschehen pflegt," sagte er trocken. „Wir fuhren gerade am Ufer vorüber und glaubten, als wir Sie auf der Brücke stehen sahen, Sie wollten Natur schwärmen. Da fiel zuerst ihr Hut ins Wasser und dann fielen Sie hinterdrein."

Eva schüttelte das Köpfchen und sann, als wollte sie nachdenken.

„Ja, so war es wohl!" nickte sie vor sich hin. „Ich erinnere mich. — Haben Sie schon von Menschen gehört, die, wenn sie die Gallerie eines Thurmes betreten, das unüberwindliche Verlangen fühlen, sich hinabzustürzen? So war's auch mit mir! Der Abend war so wunderbar schön, die untergehende Sonne spiegelte sich vor mir im Wasser so herrlich, als rufe sie mir zu; komm, geh' mit mir, es ist so schön da drunten! Und der Strom rauschte wie wunderbare Musik, die mich betäubte, als wolle sie mich in Schlummer sirgen. Da, ich erinnere mich wohl, entfiel mir der Hut. Ich sah ihn treiben; die rothe Sonne blendete wohl meine Augen. Mir war es, als sähe ich unter mir eine herrliche grüne Matte, der Wind beugte die hohen weichen Halme wie Wellen, auf denen ich hätte ruhen mögen, denn ich fühlte mich plötzlich so müde. Und da sanken meine Glieder hinab ganz ohne mein Wollen und Wissen. Ach, es war so weich, so schön! — Und dann verlor ich das Bewußtsein und erwachte erst, als die junge Dame neben mir stand."

Eva senkte die Stirn tiefer, als wolle sie verbergen, was in ihrem Antlitz vorging. Ihre zarten Hände klammerten sich im Schooß enger in einander.

„Meine Schwester!"

Eva schaute wieder auf.

„Nein, die andere . . ." Und während ihr das Blut zum ersten mal wieder zum Antlitz aufstieg, setzte sie hinzu: „Die Andere! Man erzählte mir, Sie hätten sich mit ihr verlobt!" Als das Wort, das sie so scharf betonte, gesprochen war, suchte sie vergeblich, das noch feuchte Haar über die Stirn zu ziehen.

Berthold schaute mit erstaunten Augen auf sie hinab. Dann lachte er, die Arme kreuzend.

„Ich bin ein recht sonderbares Geschöpf, Herr von Hollmayer," fuhr sie mit der Geschwätzigkeit eines Kindes fort, während die Mutter, sichtbar unzufrieden mit ihr, im Hintergrunde stand und ihr ein Zeichen zu geben sich bemühte.

„Sie setzt sich zuweilen ganz einfältige Dinge in den Kopf!" warf sie unmuthig ein.

„Aber was suchten Sie denn auf der Brücke?" fragte Berthold etwas verlegen.

„Was ich suchte?" Sie lächelte traurig vor sich hin, dann warf Sie die Stirn zurück und schaute Berthold mit den vergißmeinnichtblauen Augen so ernst und groß an, als zürne sie über die Frage. „Ich bin sehr aufrichtig, Herr von Hollmayer," sagte sie, die Augen wieder senkend, in melancholischem Tone. „Ich wußte nicht, was ich wollte, seit ich Sie am Nachmittag hier mit derselben Dame vorüberfahren sah. Ich wollte nicht gerade sterben, aber ich war Ihnen böse, als man mir sagte, daß Sie mich wieder geholt, und nun sagte mir die Mutter noch, ich müsse Ihnen dafür danken."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860803029/fragment/page=0001

dort als Kindsmagd und übernahm die Wartung eines fünf Monate alten Kindes. Vor einigen Tagen ging sie mit dem Kinde spazieren und als dieses längere Zeit schrie, kam dem Mädchen plötzlich der Gedanke, das Kind zu erdrosseln. Sie ging in ein Roggenfeld, legte das Kind auf den Boden und würgte es mit beiden Händen, bis es „still" wurde. Dann packte sie das vermeintlich todte Kind in ihre Schürze und gedachte es weiter zwischen den Roggenfeldern zu verbergen. Als sie aber bemerkte, daß das Kind noch schwach athmete, packte sie es bei den Füßen und schleuderte den Kopf mit aller Wucht gegen den Boden, bis das Kind eine Leiche war. Der Mord wurde bald bemerkt und die jugendliche Mörderin verhaftet. An der Leiche ihres Opfers bewahrte die Mörderin die empörendste Gleichgiltigkeit.

— [Unfall.] Acht Studirende der darmstädter technischen Hochschule haben nebst ihrem Lehrer, dem Professor Brauer, unter dessen Führung sie einen wissenschaftlichen Ausflug unternehmen wollten, ein bedauerliches Unglück erlitten. Kurz nach Besteigen des Wagens wurden die Pferde scheu und warfen den Wagen um, wodurch bei mehreren Insassen schwere Knochenbrüche entstanden. Am schlimmsten soll Prof. Brauer selbst verletzt sein.

— [An den mainzer Doppelmord Herbst=Wothe] ist in diesen Tagen wieder die Erinnerung wachgerufen. Am Donnerstag mittag zogen Flößer aus Castel im mainzer Floßhafen am Rheinthor einen schon stark verwesten menschlichen Arm aus dem Wasser. Seitens der Medizinalbehörde waren s. Z. Gypsabdrücke von den Schnittstellen am Rumpf des ermordeten Wothe genommen worden. Durch deren Vergleichung ist man zu der Ansicht gekommen, daß jetzt auch der noch fehlende Arm des vom 25. auf den 26. Aug. v. J. Erschlagenen zur Stelle gebracht ist, zumal auch der schon lange gerichtete Mörder am Tage nach dem Morde gerade in jener Gegend verkehrt hat.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 31. Juli. An den Abendbörsen machte sich eine etwas festere Haltung bemerkbar, die aber weniger in den Kursen, als in größerer Zurückhaltung der Spekulation zum Ausdrucke kam. Hier eröffnete die Börse in ziemlich erregter Haltung und bei lebhaftem Geschäft. Die Spekulation zeigte anfangs große Realisationslust, welcher nur bei starken Kursermäßigungen genügt werden konnte. Hierzu kamen angeblich Exekutionsverkäufe, besonders auf dem Bergwerksaktienmarkt, welche dem Gesammtmarkte ein sehr mattes Gepräge verliehen. Kredit waren weniger beachtet, während Diskonto=Kommandit auf mancherlei Gerüchte, deren Werth anfangs nicht zu ermitteln war, in schnellen Sprüngen von 208,10 auf 206 fielen. Auch andere Banken waren schwächer und angeboten. Das Angebot in Ostpreußen war bei Beginn sehr drängend und der Kurs gab 1⅝ Proz. nach, auch Mecklenburger waren wieder schwach, während Mainzer und Lübecker ziemlich fest blieben. Oesterreichische Bahnen ruhig und wenig verändert. Warschau=Wiener und große Russen etwas besser aber ruhig, auch Schweizer Bahnen zeigten ziemliche Festigkeit. Montanwerthe sehr erregt und scharf nachgebend; bei großen Verkaufsaufträgen waren Käufer außerordentlich zurückhaltend, die Kurse setzten schon niedriger ein, gaben aber bald weiter nach. Ungarische Goldrente und Italiener fest, während russische Anleihen kleine Abschwächungen aufweisen. Die Haltung wurde im weiteren Verlaufe wesentlich ruhiger und die Kurse konnten sich um Kleinigkeiten bessern; aber die Spekulation zeigt größere Zurückhaltung und wenig Neigung, größere Käufe vorzunehmen. Kommandit abwartend, weil keine Nachrichten aus Aschersleben (s. u.) eintrafen. Auch Bergwerke auf Deckungen besser. Ostpreußen und Mecklenburger blieben schwach. Der Rentenmarkt konnte die anfangs eingenommene Festigkeit behaupten. — An der Getreidebörse war Getreide recht fest. Weizen und Roggen anziehend. Die Roggenerntebericht aus ganz Deutschland lauten angeblich wenig günstig; ebenso soll Nordrußland über die Roggenernte enttäuscht sein. Schluß fest. Hafer höher. Rüböl besser. Spiritus, loco behauptet, Termine etwas besser; Schluß schwächer. Die heutige Lageraufnahme ergab einen Bestand von 14 220,000 l, d. i. 4,220,000 l weniger als Ende Juni, abgehen von dem vorhandenen Lager bei Fabrikanten.

* Wien, 1. Aug. (Telegr.) Privatverkehr. Oesterr. Kreditaktien 279,50, 4% ungar. Goldrente 106,75. Reservirt.

* Breslau, 31. Juli. Die heute veröffentlichte Pfandbrief=Kündigung der Schlesischen Landschaft umfaßt ca. 90 Millionen Mark von den etwa 150 Millionen in Kurs befindlichen 4= und 4½prozentigen Pfandbriefen.

— In den theilweise schon ausgepumpten Schacht der Aschersleber Kaliwerke sind wieder große Wassermassen eingedrungen. Das Pumpwerk steht still. Der neue Schacht ist davon nicht berührt. Der Vorgang machte schon an der Sonnabendbörse seinen Einfluß geltend (s. o).

— Die Deutsche Bank errichtet in Magdeburg eine Zweigniederlassung.

— Die Preußische Bodenkredit=Aktienbank wird in diesem Jahre einen ziffermäßigen Halbjahrsabschluß nicht zur Veröffentlichung bringen. Die Verwaltung glaubt indeß, daß die Erträgnisse im ersten Semester derart sind, daß man nach denselben für 1886 die gleiche Dividende wie im Vorjahre in Aussicht nehmen kann.

— Die Gewerkschaft Neustaßfurt vertheilt für den Juli eine Ausbeute von 150 M. für den Kux.

— Der Halbjahrsabschluß der Wiener Unionbank weist ein Erträgniß von etwa 15 Proz. auf.

Waaren- und Produktenberichte.

Kaffee.

* Hamburg, 31. Juli. (Telegr.) Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack.
* New=York, 31. Juni. (Telegr.) (Fair Rio=) 9½.

Zucker.

* Paris, 31. Juli. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig. loco 30,00 à 30,50 Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Juli 33,00, pr. Aug. 33,00, pr. Sept. 33,10, Okt.=Jan. 34,10.

* London, 31. Juli. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12 nom. Rüben=Rohzucker 11¼ ruhig. Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 30. Juli. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 27,50 Frcs., Juli=Aug. 27,75 Frcs., Sept. —,— Frcs., Okt.=Dez. 27,00 Frcs. Jan.=März 27,75 Frcs.

* New=York, 31. Juli. (Telegr.) Fair refining Muscovades 4 11/16 D.

„Hören Sie nicht auf sie!" bat Frau Westerström, ungeduldig vortretend. „Wenn Sie wüßten, was für eine Geduld man mit ihren Launen und Thorheiten haben muß! Sie ist zwar noch sehr jung, aber wie ein Kind muß sie alles haben, was sie begehrt! . . . Ich danke Ihnen, mein Herr, für die gefahrvolle Mühe, die Sie sich um sie gegeben," setzte sie in tiefem Ernst hinzu, „und Eva wird Ihnen auch ihren Dank jetzt sagen. Es wird spät!" . . .

Damit suchte sie der Unterhaltung ein Ende zu machen. Berthold verstand sie und reichte dem Mädchen die Hand, das unzufrieden vor sich niederschaute.

Sie nahm wohl die Hand, aber kalt und förmlich. Sie blickte ihn nicht lange an, bewegte kaum die Lippen, um lautlos seinem Adieu zu danken, und trotzig hob sie nicht einmal die Stirn, ihm nachzuschauen, als er sich entfernte.

Für Berthold war das ein Abenteuer gewesen, das keinen Eindruck in ihm hinterließ. Wohl stand ihm, als er den Weg zum nahen Bahnhof einschlug, noch vor, wie er die graziöse Gestalt in seinen Armen getragen, und auch die blauen Kindesaugen, die sie zu ihm aufgeschlagen, hatte er schön gefunden, aber was wollte sie von ihm! Sie hatte ihn wohl mißverstanden, als er ihr auf jenem Ball so auffallend den Hof gemacht. Sie war schön, aber wer war sie überhaupt mit dem freien, knabenhaft muthwilligen Wesen, das sie der Gesellschaft gezeigt; und welche Tollheit, sich da ins Wasser zu stürzen um . . . seinetwillen, wie sie verrathen hatte! Um seinetwillen! Bah, für ihn existirte nur die eine, und er mußte zurück, um mit Reinburg . . . sich zu versöhnen? Nein, niemals! Er haßte diesen Menschen! Mit den Kameraden wollte er überlegen, wie er sein Versprechen halten könne, ohne seinem Haß etwas zu vergeben.

(Forts. folgt.)

Magdeburger Börse.

	30. Juli.		31. Juli.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—.—	„	—.—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	20,60—20.90	„	20,60—20,90	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Kornz. Rend. 88 %	19,40—19,60	„	19,40—19,60	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 °	16,50—17.50	„	16,50—17,50	„

(exkl.) Tendenz am 31. Juli: Stetig.

	30. Juli.		31. Juli.	
ffein Brodraffinade	27.00	M.	27.00	M.
fein Brodraffinade	26,75	„	26.75	„
Brod=Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	25,75—26,25	„	25,75—26.25	„
Gem. Melis I.	25,25	„	25,25	„

Tendenz am 31. Juli: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Petroleum.

* Berlin, 31. Juni. (Amtl. Feststl.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gek. — Ctr. Kündigungspr. —,—. Loco —, Durchschnittspr. —, per diesen Mon. —,— bis —,—, per Juli=Aug. —,—, Aug.=Sept. —,—, per Sept.=Okt. 22.04, per Okt.=Nov. —,—, per Nov.=Dez. —,—.

* Stettin, 31. Juni. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1¼% Tara 10,75 M.

* Hamburg, 31. Juni. (Telegr.) Matt. Standard white loco 6,40 Br. 6,30 Gd., pr. Aug.=Dez. 6,45 Gd.

* Bremen, 31. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,25 Br. Stetig.

* Antwerpen, 31. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 15¾ bez., 15¾ Br., pr. Aug. — bez., 15¾ Br., pr. Sept. 16 bez., 16 Br., pr. Sept.=Dez. 16 bez., 16⅜ Br. Fest.

* New=York, 31. Juli. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New=York 6⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in New=York 6 , do. Pipe line Certificates — D. 65⅞ C.

Spiritus.

* Berlin, 31. Juli. (Amtl. Feststl.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine behauptet. Gek. — L. Kündigungspreis — bez. Durchschnittspr. 36,8 M. loco ohne Faß 37,6 M., per diesen Mon. 36.8—37.0 bis 36,7, per Juli=Aug. 36,8 bis 37,0 bis 36,7 bez., per Aug.=Sept. 36,8 bis 37,0 bis 36,7 bez., per Sept.=Okt. 37,7 bis 37,9 bis 37,8 bez., per Okt.=Nov. 38,3 bis 38,4 b. 38.2 bez., per Nov.=Dez. 38.3 bis 38.2 bez., Dez.=Jan. — bis — bez., per Jan.=Febr. 1887 — bis — bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 37,4 bis 37,3 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.

* Magdeburg, 31. Juli. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter=Proz. loco ohne Faß 38,60—39,10. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 31. Juli. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Auch in der abgelaufenen Woche hielt die Lustlosigkeit im Spiritusgeschäft an und nur greifbare Waare war etwas gefragt. Diesem Umstande ist es auch zu verdanken, daß die Preise hierfür sich fest behaupten konnten. Für Termine lagen allerdings auch Gebote vor, doch waren dieselben nicht im Verhältniß zu den berliner Notirungen, sondern noch unter heutigem Locopreise, wozu abzugeben, trotz der guten Ernteaussichten, keine Neigung vorlag. Kartoffelspiritus, dasiend, war amtlich notirt von 37,90—39,00 M.; ab Speicher, Kahn oder Bahn wurde 50 Pfg. mehr geboten.

* Leipzig, 31. Juli. Per 10,000 Lit.=Proz. ohne Faß loco 37,50 Gd. Wenig verändert.

* Posen, 31. Juli. (Telegr.) Loco ohne Faß 35,90, pr. Juli 35,90, pr. Aug. 36,00, pr. Sept. 36,60, pr. Okt. 36.60. Gekündigt —.— Liter. Fester.

* Breslau, 31. Juli. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Juli=Aug. 36,20 pr. Aug.=Sept. 36,20, pr. Sept.=Okt. 36,70.

* Stettin, 31. Juli. (Telegr.) Fester, loco 37,50, pr. Juli=Aug. 36,90, pr. Aug.=Sept. 37,00, pr. Sept.=Okt. 37,90.

* Hamburg, 31. Juli. (Telegr.) Still, pr. Juli 23½ Br., pr. Aug.=Sept. 23¾ Br., per Sept.=Okt. 24½ Br., per Okt.=Nov. 25½ Br.

* Paris, 31. Juli. (Telegr.) Ruhig, pr. Juli 47,75, pr. Aug. 47,25, per Sept.=Dez. 44,75, pr. Jan.=April 43,57.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 31. Juli. (Amtl. Feststl.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekünd. —. Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine fester. Gekündigt 200 Centner. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß 41.08 M. ohne Faß —,—. Durchschnittspr. 41,08, per diesen Monat 41,08 bis —,—, per Juli=Aug. —.—, per Aug.=Sept. —,—, per Sept.=Okt. 41 5 bis 41.08, per Okt.=Nov. 41.09, per Nov.=Dez. 42.2, per Dez.=Jan. —.—, Jan.=Februar —.— bis —.— bez. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* Leipzig, 31. Juli. Rüböl per 100 kg netto loco 43,00 M. bez. —.— Br. Matt. — Leinöl —.— M. — Raps per 1000 kg netto loco trockene Waare 180—185 Gd., feuchte —.—.

* Köln, 31. Juli. (Telegr.) Rüböl loco 22,40 M., pr. Juni —,— M., pr. Okt. 22,30 M., pr. Mai 22,70.

* Stettin, 31. Juli. (Telegr.) Rüböl matter, pr. Juli=Aug. 41.75 M., pr Sept.=Okt. 41,75 M.

* Breslau, 31. Juli. (Telegr.) Rüböl pr. Juli=Aug. 43,00 M., pr. Sept.=Okt. 42,50 M.

* Hamburg, 31. Juli. (Telegr.) Rüböl matt, loco 40½.

* Paris, 31. Juli. (Telegr.) Rüböl behauptet, pr. Juli 53,00, pr. Aug 52,00, pr. Sept.=Dez. 53,00, pr. Sept.=Dez. 54,00.

* New=York, 31. Juli. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe & Brothers 7,10.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 30. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.=Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—36 M., Speisebohnen, weiße 20—40 M., Linsen 30—65 M.

* Berlin, 31. Juni. (Amtl. Feststl.) Mais per 1000 kg. Loco unveränd. Termine —. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 110,0 M. Loco 108—114 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —, Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat 110,0 nom., per Juli=Aug. 108.75 M., per Aug.=Sept. —.— M., per Sept.=Okt. —.— M., per Okt.=Nov. —.— M., per Nov.=Dez. —.— M. Türkischer —,— M. bez., Amerikanischer —,— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 135—143 M. nach Qualität.

* Leipzig, 31. Juli. Mais pr. 1000 kg netto loco —,— M. bez., amerikanischer 112 bis 115 M. bez., rumänischer 120 bis 125 M. bez.

* Wien, 30. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juni=Juli —,— Gd., —, Br., pr Juli=Aug. 5,54 Gd., 5,56 Br., neuer 5,83 Gd., 6,85 Br.

* Pest, 30. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juni —,— Gd., —, Br., pr. Juli=Aug. 5,35 Gd., 5,38 Br. Kohlraps pr. Aug.=Sept. — à 9⅜.

* New=York, 31. Juli. (Telegr.) Mais (New) 50¼ C. pro Bushel.

Mehl.

* Berlin, 31. Juli. (Amtl. Feststl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Höher. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 17.40 M., Durchschnittspr. —,— M., pr. diesen Monat —.— bis 17.45 bis —.—, per Juli=Aug. —.— b. 17.45, per Aug.=Sept. —.— bis 17.45 bez., per Sept.=Okt. —.— bis 17.45 bez., per Okt.=Nov. 17.50 bez., per Nov.=Dez. 17.55 bez.

* Berlin, 31. Juli. Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,75, Nr. 0 20,75—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,25, Nr. 0 und 1 17,75—17,25 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken 18.75—17.75 bez. Roggenmehl 1½ M. höher.

* Paris, 31. Juli. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Juli 46,75, pr. Aug. 47,25 pr. Sept.=Dez. 48,30, pr. Nov.=Febr. 48,80 f.

* New=York, 31. Juli. (Telegr.) Mehl 3 D — C. im Faß (100 Pfd.)

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 30. Juli. (Ermittl. d. kgl. Pol.=Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,00—1,40 M., do. Bauchfleisch 0,90—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,50 M., Kalbfleisch 0,80—1,50 M., Hammelfleisch 0,80—1,30 M. Butter 1,80—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,20—3,00 M.

* Nordhausen, 31. Juli. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M., Butter 1,80 bis 2 0 M., Tafel=Butter 2,20 bis 2,40 M. per 1 kg. Eier Schock 2,60 bis 2,80 M., Käse 3,60 bis —,— M.

* New=York, 31. Juli. (Telegr.) Speck 7⅛ C. pro Pfd.

Kartoffeln.

* Berlin, 30. Juli (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Poliz.=Präsid.) Kartoffeln 2,75—6,25 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 31. Juli. Kartoffeln 4,00—5,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 31. Juli. (Amtl. Feststl.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Term. fester. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspr. 16.50 M. Loco 16,60 M., per diesen Monat 16,60 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspreis —.— M., per Juli=Aug. 16,60 M., —.— Br., per Aug.=Sept. —.— Br. —,—M., per Sept.=Okt. 16.70 M., Okt.=Nov. —,— Gd., per Nov.=Dez. —.— M. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine fester. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspr. —,— M. Loco 16,50 M., per diesen Mon. 16,50 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspr. —.— M., per Juli=Aug. 16,50 M., per Aug.=Sept. —.— bez, —,— Br., per Sept.=Okt. 16.60 bez., —.— Br., per Okt.=Nov. —,— M., per Nov.=Dez. —.— Br., per Dez.=Jan. —.— bez. Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M.

Baumwolle.

* Liverpool, 31. Juli. Heute Sonnabend den 31. Juli und Montag den 2. August findet kein Baumwollenmarkt statt.

* New=York, 30. Juli. (Telegr.) Baumwollen=Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 9,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 23,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 4,000 B. Vorrath 233,000 B.

* New=York, 41. Juli. (Telegr.) Baumwolle in New=York 9 9/16, do. in New Orleans 9 3/16 C. pro Pfd. Neue Baumwolle —.

Stroh. Heu.

* Berlin, 30. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Poliz.=Präs.) Richtstroh 6,00—6,75 M. Heu 4,00—6,30 M.

* Nordhausen, 31. Juli. Stroh 3,50—4,00 M. Heu 5,00 bis 6,00 M., per 100 M.

2. Ziehung d. 4. Klasse 174. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Juli 1886.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

87 [300] 88 254 [300] 65 70 74 305 7 54 61 404 45 53 588 615 58 881 86 982 [300] 1094 115 87 98 257 [300] 314 17 72 446 62 89 506 617 [300] 20 28 74 768 811 52 62 [300] 909 30 2086 164 79 202 329 492 519 [1500] 703 73 807 997 3027 81 97 99 192 [550] 317 [3000] 19 41 464 [300] 86 520 [300] 24 707 [550] 12 18 90 834 50 66 942 68 [300] 4002 180 312 59 64 94 472 576 79 [300] 80 646 50 90 [300] 749 85 [300] 802

5061 107 65 [300] 336 403 18 517 696 766 70 75 94 842 55 63 6069 85 [550] 159 201 89 343 449 93 538 72 623 41 [300] 144 330 36 [1500] 97 925 7035 42 162 63 70 216 20 89 414 514 15 78 651 [300] 55 728 93 836 44 85 99 907 11 8068 101 24 254 417 595 776 9010 16 83 137 61 236 [300] 40 75 424 34 506 [300] 25 74 619 719 [550] 37 [300] 68 91 801 2 [300] 90 [300] 919

10000 9 [1500] 89 104 77 209 16 24 58 82 [550] 410 37 78 [300] 627 33 90 718 [1500] 826 67 [3000] 68 [1500] 926 41 46 11105 84 97 214 15 18 29 97 375 436 553 650 64 92 712 806 24 61 949 12161 72 83 [1500] 207 68 331 61 65 77 496 519 41 42 92 690 707 [550] 36 96 806 32 76 914 59 13079 132 [550] 43 64 65 232 38 76 368 75 624 [300] 71 99 770 925 [3000] 37 [300] 71 14040 [550] 95 187 99 212 37 54 58 72 75 324 84 446 93 508 43 637 65 725 [1500] 64 835 [3000]

15031 47 78 97 156 89 249 374 82 524 [300] 53 99 610 [3000] 90 701 [300] 37 89 [3000] 863 [1500] 77 991 [3000] 97 16116 43 253 78 320 45 445 589 646 69 703 [1500] 13 [300] 53 [300] 73 82 90 823 59 51 67 [3000] 919 83 99 17068 [550] 164 257 88 369 444 508 654 96 [300] 722 894 903 32 57 [550] 90 18005 76 95 [1500] 108 237 [550] 38 [1500] 52 311 43 55 83 468 72 90 516 49 624 57 705 65 85 88 877 97 901 14 [300] 49 52 [300] 19018 49 [1500] 91 112 16 80 [1500] 81 324 43 495 526 50 92 671 87 97 711 [3000] 805 21 938

20017 26 58 59 188 93 204 352 401 [300] 9 24 560 783 868 [150] 992 21007 48 203 38 344 81 83 437 61 66 654 84 [300] 93 601 714 18 33 68 85 950 66 22001 56 108 [3000] 15 213 309 28 55 [550] 96 443 77 551 67 92 607 32 753 [3000] 68 815 47 911 55 23014 [550] 21 [300] 26 57 66 149 [300] 251 310 12 48 437 506 [300] 61 614 41 82 723 26 89 99 [550] 853 58 66 918 92 24001 203 39 73 92 243 51 460 71 515 39 685 99 720 811 [550] 52 [300] 927 53 59

25024 51 63 126 40 228 44 51 94 367 424 [550] 486 [3000] 547 784 [3000] 806 9 43 50 84 89 26011 [45000] 44 93 104 265 [550] 96 324 [300] 64 [550] 86 [1500] 463 84 634 740 74 819 35 74 [1500] 27046 63 80 114 27 [300] 83 243 357 [550] 568 607 12 25 84 756 75 853 55 69 942 83 98 28023 55 67 115 70 318 59 458 75 [1500] 511 31 51 81 696 722 818 46 57 78 903 46 [550] 60 29081 117 36 96 201 11 16 300 1 38 508 19 78 97 645 838 40 43 910 14 49 83

30023 65 98 108 16 34 51 322 51 76 85 482 [550] 517 95 633 44 714 22 [300] 94 830 908 41 31039 251 58 301 66 413 74 92 515 [300] 64 [300] 69 651 66 76 [550] 784 844 47 [3000] 48 62 916 92 93 97 32006 [300] 47 56 [300] 84 104 [30000] 22 388 482 514 45 48 632 43 [3000] 66 81 739 72 820 [300] 61 955 73 91 33071 105 [300] 42 46 228 39 63 320 54 73 554 605 71 [550] 881 912 18 34092 148 358 60 77 465 76 577 667 74 722 37 50 [300] 65 72 883 918 28 31 33

35023 41 61 81 136 209 82 464 502 [550] 19 22 645 59 711 58 [300] 873 904 40 62 [3000] 75 88 36003 111 [300] 17 56 229 [300] 56 77 305 [300] 67 412 36 573 [550] 85 94 606 82 712 61 838 911 19 42 37006 [300] 25 88 134 [300] 48 61 220 74 75 [550] 85 305 41 470 [3000] 549 639 47 56 [550] 95 772 816 45 912 38019 50 59 95 99 199 214 71 [1500] 98 331 [300] 67 409 39 614 25 74 705 28 29 36 825 41 [3000] 42 936 50 78 86 39013 187 236 367 660 [300] 61 88 89 875 96 998

40050 55 59 67 92 125 260 62 80 [550] 387 419 [300] 36 44 586 601 29 [1500] 74 797 845 [300] 918 [300] 64 [1500] 84 41067 70 90 91 119 [550] 95 258 60 [1500] 345 51 499 [1500] 589 681 717 [300] 96 866 75 82 90 98 911 32 55 90 91 42070 163 [3000] 87 98 206 321 [300] 39 52 86 [550] 96 480 500 605 8 [300] 22 68 [550] 97 703 844 [300] 87 94 922 43 43068 111 [300] 95 216 533 46 75 [550] 657 783 92 830 31 46 79 923 66 44011 75 138 56 200 [300] 28 41 43 44 46 83 348 449 59 67 644 708 58 99 851 71 906 7 [1500] 11 [550] 43 55

45002 83 159 64 85 200 5 42 81 308 416 42 54 59 95 535 658 744 835 [3000] 36 44 52 983 46013 72 85 103 93 268 70 97 363 93 452 59 [3000] 525 48 620 51 54 720 30 57 [1500] 67 85 813 19 [300] 26 35 65 83 91 [300] 904 76 [3000] 47019 61 67 [300] 73 [3000] 112 56 87 234 89 516 [300] 76 437 500 63 74 [550] 713 77 801 53 [300] 801 53 [300] 901 8 94 95 48009 72 88 113 54 231 335 45 67 428 42 523 92 614 15 25 [550] 704 98 820 24 904 49068 168 294 307 80 94 403 551 736 95 854 77 904 46

50045 [300] 48 95 100 [550] 39 263 78 89 307 75 416 60 94 514 [3000] 652 64 [550] 72 79 88 99 710 62 [300] 86 96 867 917 25 [300] 69 51003 17 85 326 40 72 411 64 529 36 39 [3000] 64 90 625 751 91 812 40 42 51 81 907 [300] 18 33 88 52033 126 79 240 [3000] 77 470 75 602 4 51 [300] 53 83 99 732 67 [550] 91 [1500] 829 47 79 908 20 [3000] 82 88 [1500] 53060 88 [6000] 109 36 96 223 345 442 56 514 73 [3000] 679 710 911 26 50 67 69 77 54038 83 100 48 212 37 332 58 77 421 74 98 553 82 92 669 78 706 52 77 [1500] 824 28 39 [300] 61 905 53 65

55050 [300] 116 69 242 [1500] 62 316 57 92 414 26 [550] 35 62 501 77 [300] 715 66 94 826 91 979 [550] 56064 75 79 85 [300] 151 216 36 43 [300] 49 63 318 67 74 418 32 88 [300] 524 96 [300] 626 87 [300] 727 68 [300] 806 916 48 57031 51 67 171 202 8 [300] 86 321 479 543 52 70 609 84 704 [550] 60 [300] 96 97 [1500] 815 [550] 50 [550] 903 73 94 58056 67 139 70 88 [3000] 225 76 322 [1500] 96 428 548 615 773 [300] 888 956 80 59037 114 67 245 349 [300] 61 506 11 614 17 910 15 18 29 75 79

60071 143 [3000] 200 2 9 73 74 [300] 352 [550] 69 400 9 12 584 743 75 [300] 904 5 74 93 61000 114 16 22 [1500] 35 53 78 79 86 235 93 326 74 419 [300] 571 651 60 717 53 62 88 837 66 901 7 [550] 31 65 62009 19 90 202 [1500] 55 319 435 55 58 514 33 63 86 [3000] 694 749 [3000] 97 99 852 67 85 907 81 95 63055 62 85 124 68 [300] 84 254 57 61 [3000] 93 311 38 [550] 66 [300] 432 55 [550] 634 95 738 47 89 826 33 44 901 [300] 34 [1500] 46 99 64018 46 82 102 42 282 83 310 411 56 77 544 77 646 [1500] 53 738 [1500] 66 809 18 66 964

65023 [550] 29 132 89 90 234 [300] 341 417 66 501 81 98 620 [300] 36 75 88 94 720 21 [300] 800 28 912 23 61 66009 36 [300] 61 148 74 96 206 327 75 [550] 81 451 90 [1500] 97 [550] 516 95 630 [300] 37 83 730 33 61 95 833 48 80 81 [300] 904 9 [550] 64 70 73 67152 61 77 221 89 395 416 21 [550] 22 34 501 3 8 11 27 642 703 869 87 901 20 31 42 97 68022 44 115 40 [300] 207 12 15 21 [550] 23 62 [3000] 87 343 497 514 620 50 81 119 20 28 [550] 809 61 62 69073 82 120 46 261 331 452 [3000] 521 22 [300] 40 57 91 627 49 85 [3000] 720 85 824 [550] 76 930

70020 48 72 140 57 246 [300] 82 453 [300] 73 [1500] 83 [550] 93 566 81 [1500] 648 72 725 52 65 879 958 [300] 84 71013 102 19 209 60 83 349 69 [300] 421 41 569 84 603 28 705 88 830 49 74 [550] 974 95 96 72091 167 68 228 41 45 382 521 696 [3000] 712 [6000] 811 18 91 908 36 41 42 67 76 73004 79 133 70 83 207 14 70 326 67 79 441 88 534 35 76 80 [550] 603 11 702 4 27 58 935 89 74009 23 152 226 [300] 31 64 473 79 529 683 762 70 [300] 848

75018 87 140 252 55 328 53 86 534 74 615 37 [300] 55 [300] 730 99 815 [550] 71 96 [300] 964 [1500] 74 76010 127 76 [1500] 235 71 92 467 625 43 76 [1500] 711 15 [550] 81 [3000] 833 921 22 77070 91 [3000] 95 102 9 44 48 231 [300] 62 348 63 85 510 604 36 798 [300] 829 71 939 78044 [300] 53 55 155 89 98 264 312 [550] 424 54 80 617 59 66 [300] 82 707 37 38 57 814 41 [550] 964 85 79042 84 [3000] 106 19 [1500] 59 215 321 [300] 40 46 410 68 522 766 70 810 18 907 [300] 24

80028 37 67 212 45 58 327 50 91 456 93 [300] 509 66 649 92 754 57 817 38 982 81125 41 49 [300] 69 [1500] 266 84 301 35 70 415 88 560 [300] 66 67 86 89 99 [1500] 614 17 62 [300] 69 727 30 71 810 95 930 82034 50 106 16 27 30 41 44 53 64 94 270 318 [300] 26 457 61 [1500] 622 [300] 764 [300] 824 88 [550] 83074 [550] 151 215 70 71 378 404 6 [3000] 63 70 555 58 600 718 66 852 [300] 86 95 [300] 950 84071 82 116 50 305 [300] 15 401 30 521 23 604 [550] 43 [300] 726 55 836 52 80

85066 [550] 91 112 54 63 85 225 48 330 436 [300] 45 58 94 515 29 625 32 [300] 54 74 812 [150] 43 84 909 53 55 99 86040 54 81 85 179 278 82 83 367 [1500] 434 [1500] 55 76 90 509 53 911 50 87067 [300] 92 142 48 [300] 205 14 37 47 [3000] 308 94 443 61 87 [300] 646 65 71 84 743 814 21 34 38 53 79 966 88021 26 49 98 132 [550] 38 [300] 78 98 241 45 305 30 [300] 40 41 92 494 502 13 32 53 61 [300] 94 [300] 676 [6000] 787 91 830 90 918 66 72 78 89065 105 30 32 35 44 208 42 428 55 94 [300] 559 619 23 719 836 904 38 49 87

90028 62 105 62 90 220 31 341 89 94 425 36 37 39 [300] 56 535 602 [3000] 706 10 [300] 849 918 19 91005 75 114 66 213 46 71 78 [1500] 310 12 17 [300] 52 72 409 10 [300] 15 84 [300] 501 11 16 18 34 40 [300] 51 784 92 826 [300] 29 62 [300] 943 92021 173 236 41 45 332 435 572 87 625 [300] 47 724 816 57 [300] 909 52 73 93060 63 126 39 50 222 53 304 28 477 544 [300] 627 50 52 707 881 [300] 86 905 53 88 94001 13 [300] 193 202 495 554 616 31 32 [550] 60 78 703 19 800 946 87

Im Gewinnrade verblieben heute: 1 Gewinn zu 4[illegible] M., 1 zu 300,000 M., 1 zu 150,000 M., 1 zu 1[illegible],000 M., 1 zu [illegible],000 M., 1 zu 75,000 M., 1 zu 60,000 M., 6 zu 30,000 M., 23 zu 15,000 M., 39 zu 6000 M., 505 zu 3000 M., 589 zu 1500 M., 846 zu 550 M.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860803029/fragment/page=0002
DFG